

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16079  
Freitag, 25. Juni 2021

EU-Agrarpolitik: Grundsatzvereinbarung im Trilog über Grüne Architektur . . . . .	1
Startschuss für neue Sommerkampagne "Land der behutsamen Veredelung" . . . . .	1
Katastrophale Unwetter verursachen erneut Rekordschäden in der Landwirtschaft . . . . .	3
EU-Milchmarkt: Aufwärtstrend der Notierungen vorläufig gestoppt . . . . .	4
EU-Schweinemarkt: Mäßiges Lebendangebot stützt Erzeugerpreise . . . . .	5
Österreichische Kuhmilcherzeugung stieg 2020 um 0,9% . . . . .	6
Holzindustrie Österreichs in der EU stark vertreten . . . . .	6
Oberösterreich: PCB bei Mastschweinen festgestellt . . . . .	7
Tiroler Therapiezentrum mit Green Care-Hoftafel ausgezeichnet . . . . .	8
Russland forciert Getreideexporte zum Ende der Saison . . . . .	9

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **EU-Agrarpolitik: Grundsatzvereinbarung im Trilog über Grüne Architektur**

Andere Teile der GAP-Reform werden noch verhandelt

Brüssel, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Über die lange Zeit sehr kontrovers verhandelte neue Grüne Architektur der künftigen EU-Agrarpolitik dürften sich die Abgeordneten des EU-Parlaments und die portugiesische EU-Ratspräsidentschaft in der vergangenen Nacht in den laufenden Trilog-Verhandlungen im Grundsatz geeinigt haben. "Wir sind näher als je zuvor an einem guten Kompromiss", schrieb Agrarkommissar **Janusz Wojciechowski** heute auf Twitter. Über Nacht seien "bei den meisten heiklen Themen" große Fortschritte erzielt worden. Die Verhandlungen wurden heute, Freitag, fortgesetzt. Ein Ergebnis stand zu Redaktionsschluss noch aus. \* \* \* \*

Eco-Schemes sind das zentrale Element der Reform und sollen Landwirten Anreize für umwelt- und klimafreundliche Produktionsmethoden geben. Die für Landwirte freiwilligen Prämien sollen ab 2023 einen Anteil von 25% am Budget für die Direktzahlungen bekommen. Werden die Mittel nicht vollständig, aber zumindest zu 20% ausgeschöpft, dürfen die EU-Mitgliedstaaten den verbleibenden Rest auf die Basisprämie draufschlagen oder in Umweltprogramme der 2. Säule stecken. Ab 2025 müssen sie die 25% vollständig für die Eco-Schemes ausgeben. Allerdings dürften EU-Mitgliedstaaten, die sich besonders für Umweltprogramme in der 2. Säule der GAP engagieren, das Mindestbudget für die Eco-Schemes von 25% auch unterschreiten.

Im weiter umstrittenen Punkt der Brache auf den Ackerflächen im Sinne der Artenvielfalt kam es offenbar ebenfalls zu einer Einigung. Landwirte müssen mindestens 4% ihrer Ackerfläche für den Naturschutz stilllegen. Bauen sie darüber hinaus auf 4% ihres Ackerlandes Zwischenfrüchte und Leguminosen für den Naturschutz, brauchen sie nur 3% stillzulegen. Landwirte, deren Nutzfläche zu 75% aus Grünland besteht, müssen die Grundanforderung für den Naturschutz auf der Ackerfläche nicht erfüllen.

Im Laufe des Freitags verhandelten die beiden Seiten noch über die EU-Marktordnung und die Verwaltung der GAP-Reform. Das Ergebnis über die Grüne Architektur zählt nur, wenn man sich im Trilog auf alle Punkte der Reform verständigen wird. Außerdem müssen die EU-Mitgliedstaaten und das Plenum des Europaparlaments dem Ergebnis des Trilogs noch zustimmen. (Schluss) mö

## **Startschuss für neue Sommerkampagne "Land der behutsamen Veredelung"**

Köstinger: Regionale Spezialitäten im In- und Ausland schmackhaft machen

Wien, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Kulinarik und Reisen ergänzen einander perfekt, davon sind die AMA Genuss Region und die Österreich Werbung überzeugt. Gemeinsam mit dem Partner Österreich Wein Marketing starten sie die Kommunikationsoffensive "Land der behutsamen Veredelung" und wollen damit heimischen Touristen und Gästen aus Deutschland das Land, seine regionalen Spezialitäten und Produzenten schmackhaft machen. Begleitet und verstärkt wird die Offensive durch eine österreichweiten Gutscheine-Aktion, die Lust auf regionale Spezialitäten machen soll. Dies teilten heute Bundesministerin

**Elisabeth Köstinger, Gerhard Zinner**, Obmann des Clusters Netzwerk Kulinarik, und **Lisa Weddig**, Geschäftsführerin der Österreich Werbung, im Rahmen eines Pressegesprächs mit. Insgesamt werden 2 Mio. Euro in die Kampagne investiert. \* \* \* \*

Die Sommerkampagne umfasst zwei Schwerpunkte: eine Kulinarik-Kampagne im In- und Ausland sowie die "Genuss Gutschein Aktion", die Lust auf regionale Spezialitäten machen und verstärkt Betriebe unterstützen soll, die bereits die freiwilligen Qualitäts- und Herkunftsrichtlinien des Gütesiegels "AMA Genuss Region" umsetzen. Daher werden bis November 10.000 Gutscheine zu je 50 Euro verlost, die direkt bei AMA Genuss Region-Wirten eingelöst werden können. Die Teilnahme ist unter [www.genussregionen.at/gewinnspiel](http://www.genussregionen.at/gewinnspiel) möglich.

### **Köstinger: Regional schmeckt besser**

"Jede Region in Österreich verfügt über Schmankerl und Spezialitäten, die unsere kulinarische Identität bilden. Das verdanken wir unseren heimischen Betrieben, die mit Leidenschaft, Traditionsbewusstsein und innovativen Ideen Produkte höchster Qualität erzeugen. Diese 'Künstler der behutsamen Veredelung' wollen wir mit dieser langfristigen Kommunikationsoffensive mit Fokus auf den Sommer vor den Vorhang holen", erläuterte Köstinger. Ihr Ziel als Landwirtschafts- und Tourismusministerin sei es, heimischen Gästen und internationalen Touristen Österreichs einzigartige Kulinarik noch schmackhafter zu machen.

"Diese Sommerkampagne zeigt, dass sich Reisen und Kulinarik perfekt ergänzen. Wir wollen die Menschen zum Genießen bringen. Gerade nach der herausfordernden Corona-Krise sehnen wir uns alle nach Genussmomenten", so Köstinger. Außerdem gelte das Motto "Regional schmeckt besser".

### **AMA Genuss Region: Gütesiegel garantiert Qualität und Herkunft**

Alle Betriebe, die im Rahmen der gemeinsamen Kampagne vorgestellt werden, nehmen am Gütesiegel "AMA Genuss Region" teil. Die Zertifizierung mit einheitlichen Qualitäts- und Herkunftsrichtlinien garantiert den Gästen und Kunden die regionale Herkunft und beste Qualität der Lebensmittel, kurze Transportwege und die stets frische Zubereitung der Speisen. "Uns geht es bei dieser Kommunikationsoffensive um die Betriebe und ihre einzigartigen Geschichten. Mit dem Tourismus hat die Landwirtschaft einen starken Partner gefunden. Gemeinsam können wir die Betriebe entlang der Wertschöpfungskette vernetzen und unterstützen sowie für Kunden und Gäste ein stimmiges Gesamtpaket anbieten", erklärte Zinner. Mehr als 2.000 bäuerliche Direktvermarkter, Lebensmittelmanufakturen und Gastronomiebetriebe sind derzeit zertifiziert. "Unser Ziel sind 3.000 Teilnehmer bis Ende des Jahres, um das Angebot weiter auszubauen. Corona beflügelte die Nachfrage nach regionalen Produkten", so Zinner.

### **Enge Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft**

Herzstück der Kommunikation und Vernetzung ist die Genuss-Landkarte, die unter [www.genussregionen.at](http://www.genussregionen.at) aufgerufen werden kann. Auf dieser interaktiven Karte finden Konsumenten regionale Spezialitäten, Produzenten, Manufakturen und teilnehmende Gastronomen. Die Routenplanung per Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln, Informationen über die Regionen sowie touristisch-kulinarische Angebote und Veranstaltungen ergänzen das Angebot.

"Kulinarik ist für die Marke 'Urlaub in Österreich' ein entscheidendes Asset. Typische Speisen und Getränke aus der Region zu genießen, war im letzten Sommer für rund 40% unserer Gäste aus Österreich und Deutschland ein fixer Bestandteil in ihrem Österreich-Urlaub. 7% kamen explizit im Rahmen einer Wein- oder Kulinarikreise zu uns und waren mit Tagesausgaben von 165 Euro eine äußerst attraktive Zielgruppe. Diese Ausgaben lagen um 20% über dem Durchschnitt unserer österreichischen und deutschen Urlauber", berichtete Weddig.

"Österreich ist eine Top-Kulinarik-Destination, mit dieser Kommunikationsoffensive wollen wir unsere Spitzenleistungen noch mehr ins Schaufenster stellen. Gemeinsam mit den Partnern Netzwerk Kulinarik und der Österreich Wein Marketing wird es uns nicht nur gelingen, bestehende und neue Zielgruppen für Urlaub in Österreich zu begeistern, sondern auch den Absatz und die Wertschätzung regionaler Lebensmittel zu fördern und zu erhöhen", so Weddig.

## **27 Qualitätsbetriebe präsentieren sich in der medialen Auslage**

Ab sofort stellen die AMA Genuss Region und die Österreich Werbung 27 Qualitätsbetriebe - von Direktvermarktern über Manufakturen bis zu Gastronomen und Hoteliers -, die sich durch ihr Engagement, ihre Experimentierfreude und auch ihr Qualitätsversprechen auszeichnen, in Österreich und Deutschland in die mediale Auslage. Neben großen Content-Kooperationen in beiden Ländern (Servus in Stadt & Land, GEO Saison, 1000things.at) sowie Influencer-Reisen stützt die Österreich Werbung den Kulinarik-Schwerpunkt durch weitere Kommunikationsmaßnahmen auch in der Schweiz, den Niederlanden und Belgien.

Alle Informationen zur Kommunikationsoffensive "Land der behutsamen Veredelung" und zur Gutschein-Aktion sind unter <http://kulinarik.austriarooms360.at/> zu finden. (Schluss) kam

## **Katastrophale Unwetter verursachen erneut Rekordschäden in der Landwirtschaft**

Hagelversicherung: Nieder- und Oberösterreich besonders stark betroffen

Wien, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Diese Woche brachten Wetterextreme in Österreich traurige Superlative: "Aktuell gehen wir aufgrund der gestrigen Unwetter von einem Gesamtschaden an landwirtschaftlichen Kulturen in den Bundesländern Oberösterreich und Niederösterreich von 28 Mio. Euro aus. Das ist ein weiterer Negativrekord in der Unternehmensgeschichte", berichtet **Kurt Weinberger**, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung, nur 48 Stunden nach den außergewöhnlichen Schäden in Oberösterreich. "Ich habe mir bereits am Dienstag ein Bild von den massiven oberösterreichischen Hagelschäden gemacht und mit den geschädigten Landwirten gesprochen. Für die Betriebe bedeutet dieser Ertragsausfall einen massiven Einkommensverlust. Für uns ist die logische Konsequenz, schnell Hilfe zu leisten, um ein rasches Weiterwirtschaften zu erleichtern", erklärt Weinberger. \* \* \* \*

## **Niederösterreich: Fläche von rund 26.000 ha geschädigt**

"In Niederösterreich wurde die Landwirtschaft in den Bezirken Neunkirchen und Bruck an der Leitha geschädigt, besonders massiv waren die Hagelunwetter mit lokal starken Niederschlägen in den Bezirken Zwettl, Gmünd, Tulln, Hollabrunn und Mistelbach. Im Waldviertel und im Industrieviertel haben sich erste große Gewitterzellen am späten Nachmittag gebildet und für den ersten Hagel gesorgt. Das Weinviertel wurde am Abend zum Hotspot. Vielerorts, wie etwa in Hollabrunn, gab es eine regelrechte Weltuntergangsstimmung mit tennisballgroßen Hagelschloßen. Vom Getreide bis zum Wein entstand auf einer Gesamtfläche von rund 26.000 ha ein enormer Schaden. Oftmals ist die Ackerkultur gar nicht mehr erkennbar. Diese Unwetter und die von uns geschätzte Schadenshöhe von 19 Mio. Euro sind dramatisch", zieht **Josef Kaltenböck**, Landesleiter NÖ-Ost, eine erste Bilanz.

Beim heutigen Lokalaugenschein vor Ort zeigten sich Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner** und Weinberger bestürzt vom Schweregrad der Schäden. "Jetzt heißt es, ein starker Partner für die betroffenen Landwirte zu sein - wer rasch hilft, hilft doppelt", so Mikl-Leitner und Weinberger.

## **Oberösterreich: 9 Mio. Euro Gesamtschaden**

"Ich bin schon fast 40 Jahre bei der Hagelversicherung, aber so viele Gewitterzellen, die über das ganze Bundesland Oberösterreich hinwegzogen, habe ich noch nie erlebt. Betroffen sind alle landwirtschaftlichen Kulturen, Wintergerste ist die Hauptkultur - das Schadensausmaß reicht bis hin zu einem Totalausfall. Die Wucht der Unwetter zeigen vielerorts die schweren Sachschäden, aber auch kleine Schäden sind dabei. Im Vergleich zum Unwetter am Dienstag waren die Hagelkörner zwar ebenfalls groß, der Hagelschlag hatte aber nicht diese Dichte. Aufgrund der bisher eingelangten Schadensmeldungen und den ersten Erhebungen unserer Sachverständigen entstand für die oberösterreichische Landwirtschaft ein Schaden in der Höhe von 9 Mio. Euro", so der zuständige Landesleiter **Wolfgang Winkler**.

## **Steiermark: 600.000 Euro Schaden**

Bereits in der Nacht auf Donnerstag kam es im steirischen Bezirk Murtal zu Schäden an Getreide, Mais, Kartoffeln, Zwiebeln und Grünland. "Der bisher ermittelte Gesamtschaden an landwirtschaftlichen Kulturen beträgt auf einer Fläche von fast 9.000 ha rund 600.000 Euro. Die Steiermark ist als Hagel-Hotspot bekannt, glücklicherweise sind wir aber von den bisherigen schweren Hagelunwettern größtenteils verschont geblieben", so **Josef Kurz**, Landesleiter in der Steiermark. Betroffene Landwirte melden die Schäden online unter [www.hagel.at](http://www.hagel.at). (Schluss)

## **EU-Milchmarkt: Aufwärtstrend der Notierungen vorläufig gestoppt**

Preise für Standardprodukte noch deutlich über der Vorjahreslinie

Brüssel, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Der seit Jahresbeginn 2021 in der EU beobachtete Aufwärtstrend bei den Notierungen für Standard-Milchprodukte wurde Mitte Juni vorläufig gestoppt. Das Vorjahresniveau wird jedoch in praktisch allen Kategorien, vor allem bei Butter, Mager- und Vollmilchpulver, deutlich übertroffen. Dies geht aus aktuellen Zahlen der Milchmarkt-Beobachtungsstelle der EU-Kommission hervor. \* \* \* \*

Nach Angaben der Kommission lag die Notierung für Butter Anfang Jänner 2021 im EU-Schnitt bei 335 Euro/100 kg. Bis Anfang Juni stieg sie kontinuierlich auf 413 Euro, Mitte Juni erfolgte dann erstmals wieder ein Rückgang auf 410 Euro. Die Vorjahreslinie wurde aber noch um 29% überschritten.

Magermilchpulver notierte in der EU zu Jahresbeginn 2021 im Schnitt bei 219 Euro/100 kg und verzeichnete bis Anfang Juni - abgesehen von einer kurzen Unterbrechung - einen stetigen Anstieg bis zu einem Kurs von 260 Euro/100 kg. Mitte Juni kam es zu einer geringfügigen Abnahme auf 259 Euro, gleichzeitig wurde das Vorjahresniveau um 21% übertroffen.

Die EU-Notierung für Vollmilchpulver startete Anfang Jänner mit einem mittleren Wert von 271 Euro/100 kg. Bis März erfolgte ein steiler Kursanstieg, der im April von einer Phase der Stabilisierung abgelöst wurde. Bis Anfang Juni kam es zu einer weiteren Befestigung auf dem Niveau von 322 Euro/100 kg, zur Monatsmitte wurde dann ein Rückgang auf 317 Euro registriert, womit das Vorjahresniveau um 18% überschritten wurde.

Äußerst stabil präsentiert sich weiterhin die Notierung für Cheddar-Käse. Sie lag zu Jahresbeginn 2021 bei 309 Euro/100 kg und zeigt seither wenig Bewegung. Am 13. Juni wurde ein mittlerer Wert von 313 Euro/100 kg gemeldet, was gegenüber dem Vorjahreswert einem Plus von 3% entspricht. (Schluss) kam

## EU-Schweinemarkt: Mäßiges Lebendangebot stützt Erzeugerpreise

### Druck im Fleischhandel - Notierung in Österreich unverändert

Wien, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Weil der Abfluss über das Exportventil Asien schwächer und schwächer wurde und der Neustart von Gastronomie und Hotellerie immer noch deutlich unter den Erwartungen liegt, stehen im europäischen Fleischhandel die Preise enorm unter Druck beziehungsweise waren bereits erhebliche Einbußen hinzunehmen. Damit steht ein gegenseitiges Unterbieten von EU-Ländern wie Spanien, Belgien und Deutschland auf der Tagesordnung. Deutsche Schlacht- und Zerlegebetriebe hatten demnach den Plan einer weiteren Preisreduzierung im Ausmaß der letzten Woche. Mit Verweis auf einen knapp versorgten Lebendmarkt konnte sich allerdings die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) behaupten und ihren Basispreis für Schlachtschweine unverändert fortschreiben. Auf der Abnehmerseite wird allerdings mit niedrigeren Hauspreisen versucht, weiter Druck auf die deutsche Notierung auszuüben. \* \* \* \*

Auch in Österreich läuft die Entwicklung am Lebend- und Schlachtschweinemarkt konträr. Während schlachtreife Schweine zeitnah Absatz finden, können Schlacht- und Zerlegebetriebe nur mit teils erheblichen Preiszugeständnissen bei verschiedenen Teilstücken den Warenstrom bei Fleisch halbwegs am Laufen halten, berichtet **Johann Schlederer** von der Schweinebörse. Frustriert beklagen Fleischhändler spanische, deutsche und belgische Schleuderpreise "deutlich unter der Gürtellinie". Das Schlachtgewicht fiel erstmals in diesem Jahr im Mittel unter 98 kg, was bestätigt, dass Schweine bei großer Hitze langsamer wachsen. Auch das nur bei 95% liegende Angebot an schlachtreifen Tieren ist darin begründet. Vor diesem Hintergrund konnte an der heimischen Börse die Mastschweine-Notierung auf dem Vorwochenniveau von 1,64 Euro (Berechnungsbasis: 1,54

Euro) je kg Schlachtgewicht fixiert werden, wengleich die Forderung der Abnehmer auf Preisreduktion ausgerichtet war. (Schluss)

## Österreichische Kuhmilcherzeugung stieg 2020 um 0,9%

### Produktion von Schaf- und Ziegenmilch rückläufig

Wien, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Obwohl der Bestand an Milchkühen im Jahr 2020 in Österreich leicht zurückging, nahm die Erzeugung von Kuhmilch um 0,9% auf 3,815.000 t zu. Die Produktion von Schafmilch (-6,2%) und Ziegenmilch (-4,3%) war im Vergleich zu 2019 jedoch rückläufig, wie die Statistik Austria berichtet. \* \* \* \*

Mit 3,384.000 t (+0,2%) ging der größte Teil (88,7%) der erzeugten Kuhmilch an Molkereien und Verarbeitungsbetriebe. Die restliche Rohmilch wurde, abgesehen von einem geringfügigen Schwund, auf den Höfen selbst verwertet: 262.000 t (6,9% der Erzeugung) dienten als Futter für Kälber oder andere Haustiere und 131.000 t (3,4%) wurden am oder ab Hof - roh oder in verarbeiteter Form - für die menschliche Ernährung verwendet. Die durchschnittliche Jahresmilchleistung der rund 524.000 in Österreich gehaltenen Milchkühe (-0,6%) lag bei 7.300 kg je Tier (+1,5%).

### Schafmilcherzeugung nahm um 6,2% ab

Im Vergleich zu 2019 sank die Schafmilchproduktion 2020 auf insgesamt 11.400 t Rohmilch (-6,2%). Die rund 28.100 (-0,6%) in Österreich gehaltenen Milchschafe wiesen eine durchschnittliche Jahresmilchleistung von 407 kg je Tier (-5,8%) auf. Mit 9.900 t diente der größte Teil der Produktion (87,1%) der menschlichen Ernährung. 1.400 t (11,9% der Erzeugung) wurden für andere Zwecke genutzt, etwa zur Verfütterung. Der verbleibende Rest (1,0%) wurde als Schwund verbucht.

### Ziegenmilcherzeugung um 4,3% verringert

Die 37.500 (-3,8%) in Österreich gehaltenen Milchziegen produzierten 2020 rund 25.400 t Rohmilch (-4,3%). Die durchschnittliche Jahresmilchleistung lag bei 676 kg je Tier (-0,6%). 22.800 t Rohmilch (89,8%) wurden für die menschliche Ernährung genutzt. Die restliche Menge (2.300 t bzw. 9,2% der Erzeugung) diente, sofern sie nicht dem Schwund zuzurechnen war, zur Verfütterung oder für andere Zwecke. (Schluss)

## Holzindustrie Österreichs in der EU stark vertreten

### Herbert Jöbstl neuer Präsident der Europäischen Sägeindustrie

Wien, 25. Juni 2021 (aiz.info). - **Herbert Jöbstl**, Obmann des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs, wurde gestern auf der Generalversammlung der Europäischen Organisation der Sägeindustrie (EOS) einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. In das Amt der Vizepräsidentin wurde Maria Kiefer-Polz, Mitglied im Laubholzausschuss des Fachverbandes der Holzindustrie, ebenfalls einstimmig wiedergewählt. \* \* \* \*

"Ich freue mich auf das neue Amt und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa. Viele für die Holzindustrie relevante Entscheidungen werden auf europäischer und internationaler Ebene getroffen, und wir bringen uns an den richtigen Stellen ein. Die Klimakrise abzuwenden und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu generieren, werden die Prioritäten der Zukunft sein. Für beide Herausforderungen bietet die Sägeindustrie die passenden Lösungen", erklärte Jöbstl nach seiner Wahl. Die Basis dafür bilde eine zuverlässige Rohstoffversorgung aus aktiver und nachhaltiger Forstwirtschaft.

Die EOS vertritt seit 1958 die Interessen der europäischen Sägebranche auf EU- und internationaler Ebene. Sie repräsentiert 35.000 Unternehmen der Sägeindustrie in zwölf europäischen Staaten. Die Mitglieder stehen für mehr als drei Viertel der europäischen Schnittholzproduktion, für 35 Mrd. Euro Umsatz und beschäftigen 250.000 Menschen in der Europäischen Union.

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs vertritt die Interessen von fast 1.300 Holz verarbeitenden Unternehmen in der Bauprodukt-, der Möbel-, der Platten-, der Säge- und der Skiindustrie sowie in weiteren Holz verarbeitenden Betrieben, wie der Palettenherstellung. Die Unternehmen der Holzindustrie erwirtschaften mit rund 28.000 Beschäftigten Produkte im Wert von 8 Mrd. Euro, wovon 5,6 Mrd. Euro exportiert werden. Entlang der Wertschöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft sind mehr als 300.000 Menschen beschäftigt, besonders in den ländlichen Regionen. (Schluss)

## **Oberösterreich: PCB bei Mastschweinen festgestellt**

Betrieb veterinärbehördlich gesperrt - Keine Gefahr beim Genuss von Fleisch

Linz, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Der Veterinärdienst des Landes Oberösterreich hat im Rahmen der routinemäßigen Überwachung auf Rückstände und Kontaminanten in einem Schweinebetrieb im Bezirk Steyr-Land polychlorierte Biphenyle (PCBs) bei Mastschweinen festgestellt. Der Betrieb ist veterinärbehördlich gesperrt, die Schweine dürfen nicht für den menschlichen Verzehr geschlachtet werden. Die Ursachenforschung wurde bereits begonnen. Eine Gefährdung von Konsumenten wird damit verhindert. \* \* \* \*

PCBs stellen eine chemische Stoffgruppe dar, die auch mit den Dioxinen in Verbindung steht. Sie sind seit etwa 20 Jahren verboten, können aber auch bei verschiedenen Verbrennungsvorgängen entstehen. Aufgrund ihrer hohen Fettlöslichkeit sind PCB's schwer abbaubar und reichern sich in Mensch, Tier und Umwelt an. Da diese Stoffe überall in der Umwelt anzutreffen sind, werden sie auch über die Nahrung aufgenommen. Um das Auftreten von PCBs und Dioxinen in Lebensmitteln zu überwachen, wird in Österreich im Rahmen der amtlichen Kontrolle kontinuierlich ein Monitoring durchgeführt.

Der betroffene Betrieb hält derzeit 468 Mastschweine und wurde vom Amtstierarzt gesperrt. Eine Abgabe der Schweine zur Schlachtung ist damit untersagt, die Tiere werden fachgerecht getötet und entsorgt. Damit kommt kein belastetes Fleisch in den Handel. Da es vor dem Verbot vielerlei Anwendungsmöglichkeiten für PCBs gegeben hat, ist eine aufwendige Ursachenforschung erforderlich, die bereits in enger Zusammenarbeit mit dem Landwirt begonnen wurde. "Es ist aber jedenfalls von einem einzelbetrieblichen Problem auszugehen, sodass keine Gefahr beim Genuss von Fleisch gegeben ist. Das risikobasierte stichprobenartige Monitoring hat offensichtlich gute Dienste geleistet", stellt der Veterinärdienst fest. (Schluss)

## Tiroler Therapiezentrum mit Green Care-Hoftafel ausgezeichnet

### Lilienhof bietet pädagogische und soziale Dienstleistungen

Innsbruck, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Der Bio-Bauernhof Lilienhof in Schwoich im Tiroler Unterland zwischen Kufstein und Wörgl wurde über die letzten Jahre durch **Herbert Wechselberger** zu einem Zentrum für therapeutische, pädagogische und soziale Dienstleistungen ausgebaut, das sich durch seine vielfältigen Kooperationen auszeichnet. Gemeinsam mit den Vereinen "Schritt für Schritt" (Tirol) und "FortSchritt Rosenheim e.V." (Bayern) wurde im Rahmen eines Interreg-Projektes das Konzept für ein Bildungs- und Förderzentrum erarbeitet. Nun wurde der Lilienhof mit der Green Care-Hoftafel ausgezeichnet \* \* \* \*

Der Umbau eines Nebengebäudes zu einem Therapiezentrum wurde zum Teil über ein Projekt der LEADER-Region Kuusk finanziert. Der Großteil der Baukosten wurde über Spenden und Eigenmittel abgedeckt. Die Einbettung von therapeutischen, pädagogischen und sozialen Einrichtungen in einen landwirtschaftlichen Betrieb eröffnet neue Wege und Möglichkeiten für beide Seiten. Das Zusammenwirken von Sozialträgern und Bauernhöfen minimiert die Kosten für Verwaltung und Betrieb und erschließt den Zielgruppen die besonderen Ressourcen der Höfe.

"Die Angebote am Lilienhof richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigungen und integrieren Naturerlebnisse in die therapeutischen Konzepte", sagt Wechselberger und ergänzt: "Green Care-Projekte verbinden die Landwirtschaft mit den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales und können dazu beitragen, bürokratische Hürden abzubauen sowie neue soziale Netzwerke zu schaffen."

### Vielfältiges Angebot

Hauptnutzer des Lilienhofes ist der gemeinnützige Verein "Schritt für Schritt", der das Therapiezentrum zur Betreuung mehrfachbehinderter Kinder und Erwachsener betreibt. Darüber hinaus nutzt die Stadt Kufstein die Lilienalm im Obstgarten des Hofes als Stützpunkt für sechs umliegende Stadtkindergärten, und seit fünf Jahren betreut der Psychosoziale Pflegedienst Wörgl in einem Beschäftigungsprojekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen den Gemüseacker des Betriebes.

"Der Lilienhof stellt mit seinem vielfältigen Angebot eindrucksvoll unter Beweis, wie Green Care-Betriebe über Netzwerke und Kooperationen zu Zentren sozialer Dienstleistungen im ländlichen Raum werden können. Dabei stellen sie nicht nur die Infrastruktur, sondern auch aktive Bauernhoferlebnisse zur Verfügung und bereichern das soziale sowie pädagogische Know-how der Sozialträger und Bildungsinstitutionen", betont **Robert Fitzthum**, Obmann des Vereines Green Care Österreich.

"Green Care bietet eine Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen an, sodass jeder landwirtschaftliche Betrieb ein für sich ideal passendes Konzept anbieten kann. Ich gratuliere dem Lilienhof zur Zertifizierung und zur gelungenen Umsetzung des Therapiezentrums. Solche Angebote sind eine wesentliche Bereicherung für die Region", unterstreicht **Josef Hechenberger**, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Tirol. (Schluss)

## Russland forciert Getreideexporte zum Ende der Saison

### Variable Exportzölle auf Weizen, Gerste und Körnermais eingeführt

Moskau, 25. Juni 2021 (aiz.info). - Im letzten Monat des Wirtschaftsjahres 2020/21 hat Russland die Verkäufe von Getreide am Weltmarkt deutlich aufgestockt, berichtet die Moskauer Wirtschaftszeitung "Kommersant". Die Schätzungen von Marktforschern für die Exporte in der ersten Juni-Hälfte liegen zwischen 1,13 Mio. t und 1,45 Mio. t. Davon sollen 1,09 Mio. t beziehungsweise 1,34 Mio. t auf Weizen entfallen. Für den gesamten Monat sagt das Consulting- und Forschungszentrum für Agrarökonomie (Sovecon) Getreideausfuhren in einer für Juni rekordverdächtigen Höhe von 2,7 Mio. t voraus. Die Prognose des Agrarlogistikunternehmens RusAgroTrans beläuft sich auf 2,1 Mio. t - das wären mehr als die gesamten Exporte der vorherigen drei Monate. Der Grund für diese Entwicklung sei die Einführung der variablen Exportzölle auf Weizen, Gerste und Körnermais ab 2. Juni, die je nach Entwicklung der Weltmarkt- und der Vertragspreise in den russischen Häfen wöchentlich neu berechnet werden. Nun sank die bis dahin feste Abgabe auf Weizen, die zuletzt bei 50 Euro je t lag, anfangs auf 28,1 USD/t, wurde aber danach mehrmals angehoben; ab Mittwoch dieser Woche gilt der Zollsatz von 38,1 USD/t. (Schluss) pom